

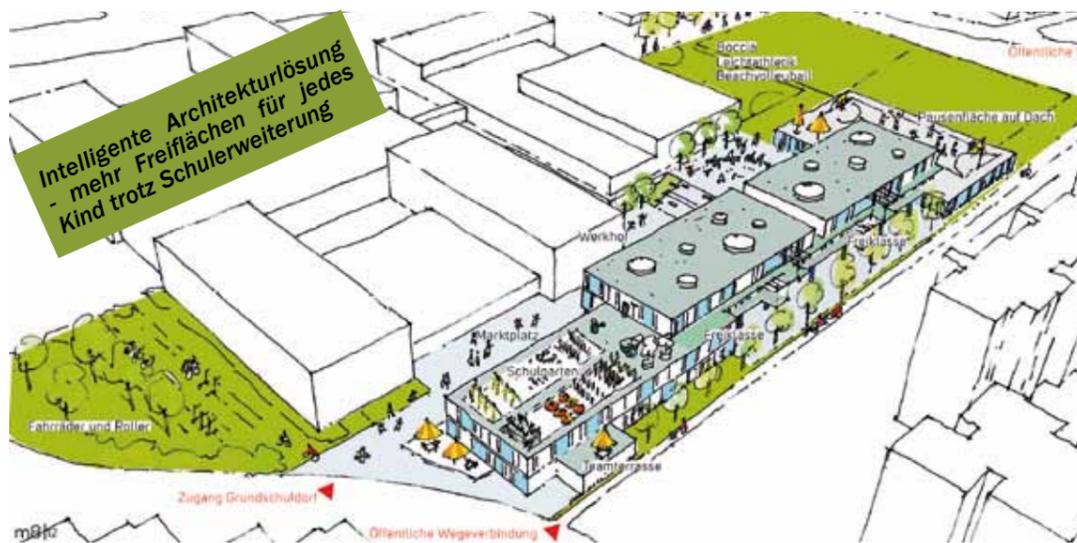
Haar Genau

sozial

demokratisch

kritisch

Bedarf bestätigt Ein Lernhaus am Jagdfeldring



Schulen sollen dort sein, wo die Kinder wohnen. Richtig! Deshalb bauen wir die neue Grundschule in der Ortsmitte auf dem Grundstück der jetzigen Jagdfeldschule.

Schon im Frühjahr hatte die Verwaltung die Entscheidung mit Zahlen unterfüttert. Nun hat auch das Fachinstitut SAGS des Regionalen Planungsverbands (PV) die Prognose bestätigt. Das Jagdfeld, das Musikerviertel und das Ortszentrum sind die Wohngebiete, aus denen dauerhaft die meisten Kinder kommen. Insgesamt geht der PV bis 2034 mit etwa 1.100 Grundschulern für Gesamt-Haar aus.

Baubeginn 2017

Der Neubau muss zügig umgesetzt werden, sonst droht

Unterricht im Container. Dabei hilft, dass das Grundstück der Gemeinde gehört. Das Geld, das für den Grundstückskauf gespart wird, wandert in die Ausstattung. „Die Schule wird so gebaut, dass sie den Anforderungen modernster Pädagogik entspricht“, sagt Bürgermeisterin Gabriele Müller. „Wir orientieren uns am Münchner Lernhaus-Konzept.“

Die Vorgaben für den Architekten werden im Raumprogramm festgelegt, die der Gemeinderat in der Juli-Sitzung beschließt. Danach wird ein EU-weiter Wettbewerb ausgeschrieben, der dem Bauherrn Qualität in der Architektur bringen soll. Gleich im August beginnt die Auslobungsphase und Anfang Januar 2017 sind die Entwürfe im Rathaus abzu-

geben. Eine Jury aus Fachleuten und Gemeinderäten wird unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Gabriele Müller die Entscheidung fällen. Alle Entwürfe werden in einer Ausstellung präsentiert. Noch 2017 will man mit dem Bau beginnen. Im Herbst 2020 soll die Schule dann eröffnet werden.

Fit für den Ganzttag

Die Belegung der drei Haarer Grundschulen soll so aussehen: In den beiden Schulgebäuden am Jagdfeldring werden je 400 Kinder unterrichtet. Die Konradschule wird auf drei Züge entlastet. Das ist notwendig, denn die Mittagsbetreuung ist schon in die „Alte Schule“ ausgelagert und sämtliche Fachräume sind zu Klassenzimmern umfunktioniert.

So viel Platzmangel hat die Jagdfeldschule noch nicht. Doch in diesem September werden erstmals sechs erste Klassen beginnen und auch die neuen Ganztagsklassen benötigen mehr Raum. Hinzu kommt, dass mittlerweile Dreiviertel der Eltern einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen. „Schule ist nicht mehr Lern-, sondern Lebensort der Kinder“, sagt Bürgermeisterin Gabriele Müller. „Deshalb muss

die Schule ganztagsfähig sein und den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.“

Viele Vorteile

Durch den Bau auf Stelzen entstehen Freiflächen für die Kinder, die weit über den Bewegungsräumen anderer Schulen liegen. Und es gibt noch mehr Vorteile:

- Die bisherige Jagdfeldschule bekommt eine eigene Mensa und mehr Sportflächen hinzu.
- Die „Kinderbücherei“ bekommt einen eigenen Eingang.
- Die Haarer Sportvereine können die dringend benötigte neue Dreifachturnhalle in den Abend- und Wochenenden nutzen.

Jüngste Gespräche mit dem Schulamt zeigen die Tendenz, dass die Schule von einer Schulleitung mit zwei bis drei Konrektoren geführt werden kann. Auch für die neue Sprengelteilung sieht man Vorzüge.

Sichere Wege

Schon heute kommen die Gronsdorfer Kinder mit dem Bus zur Jagdfeldschule. Sie steigen an der Waldluststraße aus und gehen dann sicher über den Pausenhof zu ihrer Schule. So wird es auch in Zukunft sein.

Die Zufahrt zur geplanten Tiefgarage wird am Jagdfeldring liegen. Fürs Bringen und Holen soll vor der Schule eine Kurzparkzone für Pkws eingerichtet werden. Der Durchgang für Fußgänger durch den Pausenhof soll künftig nicht mehr möglich sein. Dafür wird es einen öffentlichen Weg geben parallel zum neuen Schulhaus vom Jagdfeldring zur Waldluststraße.

Bürgermeisterin
Gabriele Müller

Die Meinung der Schulleitung lesen Sie auf der nächsten Seite.



Liebe Haarerinnen und Haarer,

der Beschluß zu Jagdfeldschule ist ein Mehrheitsbeschluß, denn die CSU favorisiert mittlerweile eine Randschule am Gutshof Eglfing. Die Gemeinde soll Felder hinter dem geplanten Neubau einer psychiatrischen Klinik an der Kreuzung Leibstraße/B471 vom Bezirk erwerben, also einen Teil des Grüngürtels südlich des Bezirksguts. Kaufpreis unbekannt. Dorthin ist der Schulweg für die meisten Kinder länger, denn die Mehrheit wird nach wie vor aus der Ortsmitte und dem Jagdfeld kommen. Schüler aus den Ortsteilen bleiben Buskinder, nur liegt ihre Haltestelle dann an der viel befahrenen Bundesstraße B471. Neue Straßen und Wege müssten gebaut werden, da dieses Gelände städtebaulich bis heute nicht eingebunden ist. Soll dort auch die dringend gewünschte neue Dreifachturnhalle gebaut werden? Zu groß für 400 Grundschulkindern und für die Schüler der Jagdfeldschulen dringend notwendig? Lassen wir den Schwimmunterricht an der neuen Randschule einfach ausfallen? Für mich ist das keine tragbare Alternative zum Lernhaus im Jagdfeld.

Gabriele Müller



Pausenhof unter Stelzen - großzügige Freiflächen für Kinder

Buchungszahlen steigen Fahrservice ein voller Erfolg



Bürgermeisterin Gabriele Müller und Gemeinderat Peter Ziegler mit Haarer Senioren

Gegen manche Widerstände, zum Beispiel aus der Haarer CSU, hat Bürgermeisterin Gabriele Müller seit Amtsbeginn darauf hingearbeitet für die Haarer Senioren einen Fahrdienst einzurichten. Mit Unterstützung der Gemeindegewerke ist es gelungen – sogar umweltfreundlich und abgasfrei.

Seit Ende April rollt nun der Fahrservice für Haarerinnen und Haarer mit eingeschränkter Mobilität durch den Ort. Für gerade einmal 2 Euro kann man sich im Gemeindegebiet zum Arzt, zum Einkaufen oder auch einfach zu Freunden chauffieren lassen.

Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Fast 200 Fahrten wurden bereits in den ersten 8 Wochen gebucht. Es zeigt sich, dass die Gemeinde hier wieder die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erkannt und eine sinnvolle Lösung gefunden hat.

Somit werden die Fahrten umweltfreundlich abgewickelt, da es sich bei dem Fahrzeug um ein Elektroauto handelt. Somit wird der Service umweltfreundlich abgewickelt. Hier gilt unser großer Dank den Gemeindegewerken Haar, die der Gemeinde das Auto zur Verfügung gestellt haben. Das Auto wird

mit echtem Ökostrom aus rein bayerischer Wasserkraft geladen.

Dieses Projekt hat bereits in so kurzer Zeit einiges an Aufmerksamkeit auch über die Gemeindegrenzen hinweg erzeugt. So beobachtet der Truderinger Bezirksausschuss den Fahrdienst ganz genau und überlegt, ob eine Kooperation sinnvoll erscheint.

Terminvereinbarungen über das Bürgerbüro Montag bis Freitag von 8 bis 12:30 Uhr, Mittwoch auch 15 bis 18 Uhr Telefon 46002-198 fahrservice@gemeinde-haar.de

Thomas Fäth



v.l. Christel Dill und Ursula Schneider-Savage vom Seniorentreff Neuhausen e.V., Monika Malinowski, Bürgermeisterin Gabriele Müller und Jürgen Partenheimer, Vorstand der Bürgerstiftung Haar

Rektorin Juliane Dworzak Was Kinder brauchen

Haar Genau spricht mit der Schulleiterin der Gundscheule am Jagdfeldring.

Wann fühlen sich Kinder in einer Schule wohl?

Juliane Dworzak: Kinder brauchen zum Wohlfühlen vor allem einen guten Kontakt zu ihren Klassenkameraden und zur Lehrkraft.

Sie benötigen ausreichend Platz zum Lernen und Spielen und sie brauchen vor allem Bewegung nach dem Stillsitzen im Unterricht. Einen großzügigen gestalteten Pausenhof zum Rennen und mit Ruheazonen.

In der Machbarkeitsstudie ist alles enthalten!

Das geplante Raumkonzept mit großen Klassenzimmern und teilbaren da-



zugehörigen Gruppenräumen gibt uns Lehrern die Freiheit, die wir brauchen, um auf die Kinder eingehen zu können.

Damit die Räume, die Mensa, die Sport- und Freiflächen optimal genutzt werden können, wäre es mein Wunsch, dass beide Schulen von einer Schulleitung geführt werden.

Auch für die Verwaltung wäre das von großem Vorteil - und vor allem für die Klassenbildung.

Neues Projekt der Bürgerstiftung „Wohnen für Hilfe“

Kleine Hilfen im Alltag, kleine Gespräche zwischen den Generationen und freundliche Kontakte gegen die Einsamkeit, das alles wünschen sich viele alte Menschen. Nach dem Auszug der Kinder verbringen viele zu viel Zeit alleine und es fällt ihnen mit der Zeit immer schwerer, Arbeiten in Haus oder Garten zu bewältigen. Oft sind die Wohnungen oder das Haus viel zu groß geworden, aber zum Vermieten eignen sie sich doch nicht. Aus den eigenen vier Wänden möchten ältere Menschen aber auch nicht ausziehen.

Ein junger Mensch, der noch in der Ausbildung ist und über wenig Geld verfügt, würde sich über ein Zimmer freuen. Dort kann er während des Studiums wohnen und wäre gerne bereit, dafür kleine Hilfsleistungen zu erbringen.

Die Bürgerstiftung Haar hat sich deshalb in Zusammen-

arbeit mit dem Seniorenzentrum Neuhausen entschieden, hier Türen zu öffnen und sowohl den alten wie auch den jungen Menschen zu helfen.

So ist im Poststadl an der Münchner Straße 3 jeden Montag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr die Gelegenheit, sich über das Projekt „Wohnen für Hilfe“ und die sich daraus ergebenden „Spielregeln“ zu informieren. Unter der Telefonnummer 089/46002 862 oder persönlich im Büro im ersten Stock erhalten interessierte Wohnpartner kompetente Auskünfte und Informationen. Ihre Ansprechpartnerin im Büro ist Monika Malinowski, die sie gerne berät.

P.S. Jeden Montag findet in den selben Räumen von 10.00 - bis 12.00 Uhr die Bürgerberatung der Bürgerstiftung statt.

Monika Malinowski

Interview mit Katharina Dworzak und Thomas Fäth

Was sich mit Kindern im Leben so alles verändert ...

Eure Söhne sind jetzt fünf und sechs Monate alt. Haben sie Euer Leben auf den Kopf gestellt? Oder: Wie sehr hat sich Euer Leben verändert?

Katharina: Mein Leben hat sich komplett verändert und das nicht nur, weil ich nicht in die Arbeit gehe. Ich habe einen ganz neuen Lebensmittelpunkt, in gewisser Weise dreht sich alles um Joshua, er bestimmt den Rhythmus. Alles muss genauer geplant werden, wenn ich einen Termin habe: Kann ich ihn mitnehmen? Wenn ja, was muss ich alles für ihn mitnehmen? Wenn nein: Wer passt auf ihn auf? Kann mein Mann es sich einrichten? Glücklicherweise kann er es meistens. Hätten sonst meine Eltern Zeit? Was muss ich dann alles einpacken? Und natürlich auch: Wie lange bin ich weg und wie viel Milch muss ich für diesen Zeitraum abgepumpt haben? Die Spontanität wird also etwas eingeschränkt. Aber ich muss ehrlich sagen: Ich genieße jeden einzelnen Tag mit meinem kleinen Sonnenschein. Wir sind gut im Eltern-Dasein angekommen.

Thomas: Es ist schon eine große Umstellung. Wenn ich von der Arbeit komme, dann dreht sich erst einmal alles nur noch um Manuel. Dann kann ich meine Frau unterstützen, die sich ja den ganzen Tag um unseren Großen kümmert und mir auch dankenswerterweise ermöglicht, dass ich weiterhin meine Abendtermine wahrnehmen kann. Dafür versuche ich natürlich auch regelmäßig alleine auf Manuel aufzupassen, damit Conny zum Sport gehen oder sich mit Freunden treffen kann. Und wir zwei haben dann unseren Männerabend.

Die meisten Eltern in Haar suchen innerhalb des ersten Jahres eine Kinderbetreuung? Ihr auch?

Katharina: Ja, ich wollte eigentlich nach einem Jahr



Wolfgang Dworzak-Schreiner und Katharina Dworzak mit ihrem Sohn Joshua, Cornelia und Thomas Fäth mit ihrem Manuel

wieder arbeiten. Es ist heute ja eigentlich Standard, dass die Frau nach einem Jahr wieder arbeiten geht und man nicht zu viel Abstand von der beruflichen Tätigkeit bekommt. Aber leider habe ich bisher keinen Kita-Platz bekommen, nachdem ich Joshua erst im Frühjahr 2017 in eine Einrichtung geben will und nicht schon mit unter einem Jahr.

Thomas: Ja, auch wir haben uns um einen Platz beworben und hatten Glück, dass

wir einen Platz in unserer Wunschrichtung in der Casinostraße bekommen haben. Für uns ist das sehr hilfreich, damit meine Frau wieder arbeiten gehen kann.

Wie sieht der Plan B aus, Katharina, wenn es mit dem Krippenplatz im Frühjahr 2017 nicht klappt?

Katharina: Das war die erste Frage, die wir uns gestellt haben, als die Absage kam. Wir haben gerechnet, uns viel mit Familie und Freun-

den unterhalten und auch nochmal nachgelesen, was die Kleinen mit einem Jahr alles so lernen. Ich werde aller Voraussicht nach bis Herbst 2017 bei Joshua daheim bleiben. Durch meine Tätigkeit als Zweite Bürgermeisterin bin ich ja ohnehin viel unterwegs, da fällt mir die Decke schon nicht so schnell auf den Kopf.

Jetzt seid ihr selbst junge Eltern. Was muss die Gemeinde in Sachen Kinderbetreuung noch besser machen?



Frisch verheiratet Katharina Dworzak mit Wolfgang Dworzak-Schreiner - die Haarer SPD gratuliert dem Brautpaar herzlich

Katharina: Den Bedarf, in der Betreuung nachzubessern, da immer mehr Eltern sie in Anspruch nehmen, hat die Gemeinde ja schon erkannt. Mit dem Familienzentrum haben wir eine wunderbare Einrichtung am Ort, die ja auch sehr gut angenommen wird. Das erkennt man allein daran, wie schnell die Kurse ausgebucht sind. Super sind auch die offenen Treffs, bei denen man andere junge Eltern kennenlernen kann. Vor allem beim Spazieren gehen mit dem Kinderwagen fallen einem Dinge auf: wie wichtig abgesenkte Gehsteige und Rampen sind, dass Bänke im Schatten nicht direkt am Weg Gold Wert sein können, wenn der Hunger früher als gedacht kommt, dass sich bei Regen große Pfützen oder Unebenheiten bilden. Darauf kann in Einzelfällen vielleicht noch mehr geachtet werden, wobei das sicher auch die aktive Mitarbeit der Bürger erfordert, um die Schwachstellen zu erkennen. Und was es noch öfter geben könnte: Wickelmöglichkeiten, gerade auch welche, die Männer nutzen können. Wolfgang übernimmt das Wickeln ja doch oft gerne.

Thomas: Grundsätzlich ist die Gemeinde sehr gut aufgestellt. Besonders das FAM ist eine tolle Einrichtung und ich freue mich immer sehr, wenn ich es mir einrichten und Mittwoch morgens mit ins Baby-Cafe kommen kann. Es wäre noch sehr schön, wenn es in Haar ein Baby-Schwimmen gäbe, dafür müssen wir momentan leider nach Ottobrunn. Und auch beim einen oder anderen Straßenübergang fällt mir inzwischen auf, dass er nicht für Kinderwagen geeignet ist. Das werde ich im Bauausschuss mal vorbringen.

Haar Genau sagt vielen Dank für das nette Interview und weiterhin viel Freude mit Euren Söhnen.

Eva Alger-Seemann

Hauptaufgabe Verkehr Weichen stellen für die Zukunft



Die Umgestaltung der Leibstraße scheiterte bisher an den Eigentumsverhältnissen. Nicht alle sind bereit einen Teil ihres Grundstücks zur Verfügung zu stellen.

Fraktion und Vorstand der SPD in Haar haben sich am Samstag, den 11.6. zu einer Klausur getroffen. In erster Linie ging es dabei um Weiterentwicklung der Gemeinde. Großes Thema war der zunehmende Verkehr.

Die Gestaltung der Schullandschaft ist mit der Erweiterung der Grundschule am Jagdfeld politisch entschieden. Für die reale Umsetzung liegt viel Arbeit vor uns allen.

Die Errichtung der Realschule und der FOS/BOS ist, was den Standort Gronsdorf angeht, beschlossen. Im Herbst erwarten wir die Aussagen des Landratsamtes zur Kostenfrage. Erst dann kann

der Gemeinderat verantwortungsvoll die endgültige Entscheidung treffen.

Wir wollen auch weiter in günstigen Wohnraum investieren. Zwei Projekte sind auf dem Weg: In der Katharina-Eberhard-Straße werden über 40 Wohnungen entstehen und in Gronsdorf an der Herzogstandstraße baut die Gemeinde 9 Wohnungen. Das kann aber nur ein Anfang sein. Zusätzlich fordern wir von jedem Investor einen Anteil an Wohnungen nach dem Haarer Modell mit einer günstigen Miete ein.

Die Verkehrsentwicklung in Haar muss dringend auf Grund des Wachstums des Münchner Ostens fortgeschrieben werden. Die vielen

einzelnen Verkehrsstudien müssen daher im Rahmen einer Gesamtstudie für die ganze Gemeinde neu bewertet werden. In der Nachbargemeinde Vaterstetten wird zum Beispiel ein Wohngebiet für über 1000 Neubürger geplant, die selbstverständlich auch über Haarer Straßen fahren werden. Die Umsetzung der Spange Nord wird uns über Jahre hinweg beschäftigen.



Die naturnahe Gestaltung des Straßenbegleitgrüns wird auch in Zukunft beibehalten und weiter ausgebaut werden.

Die gute Infrastruktur Haars im sozialen Bereich muss weiter entwickelt werden. Wir wollen in die Kinderbetreuung investieren, denn die Nachfrage der Eltern steigt. Die Versorgung für Senioren muss der Nachfrage gemäß angepasst werden. Wir wollen darauf achten, dass alle Generationen sich in Haar wohlfühlen.

Dr. Alexander Zill

CSU auf ungutem Weg Kommunalpopulismus

Die Diskussion um die beste Lösung ist Demokratie. Wir konnten früher um die besten Ideen streiten und danach auf ein Bier gehen. Heute herrscht in Haar ein anderes Klima.

Die Entfremdung begann im letzten Wahlkampf und mit dem Bürgerentscheid über Hochhäuser. Eine Beschränkung auf 19m Bauhöhe ist für Haar schlichtweg Unsinn. Das wissen auch die CSU-Kollegen. Sie wussten, dass keine anderen Hochhäuser geplant waren. Trotzdem wurde nach außen so getan, als wären bis in die Ortsteile Wolkenkratzer vorgesehen. Ein eigener durchdachter städtebaulicher Entwurf wurde nie vorgetragen. Es ging nicht um die Sache. Dem politischen Gegner Stimmen abzugewinnen war entscheidend.

Der Ruf nach einer Realschule entstand auch in diesem Wahlkampf. Die Idee des Landkreises wuchs zum Schulcampus mit FOS/BOS und über drei Jahre wurde kräftig getrommelt, ohne einmal einen Standort zu nennen oder über die Finanzierung nachzudenken. Die anderen Fraktionen, die sich Gedanken machten, wurden als bildungsabgewandt und handlungsschlapp bezeichnet. Das unterstrich man mit einer Unterschriftensammlung, die keinen Adressaten hatte und nur Partei präsentieren sollte. Leitlinien und Sorgfalt spielen keine Rolle. So wurde verkündet, dass 15 Millionen Euro Schulden für die Realschule problemlos finanzierbar seien durch Einsparungen von jährlich 500.000 Euro am Ernst-Mach-Gymnasium. Nicht einmal die Presse fragte öffentlich nach, wie das denn gehen sollte. Tatsächlich hatte die CSU einen einmaligen Betrag mit laufenden Kosten verwechselt.

Und dann die totale Kehrtwende in der Mai-Gemeinderatssitzung. Bürgermeisterin Müllers Verwaltungsvorschlag wurde voll zuge-

stimmt und der eigene Antrag zurückgezogen; er war so eng formuliert, dass er das Aus der Realschule bedeutet hätte.

Bei vielen Entscheidungen ist dieses Muster erkennbar. Es wird nicht die inhaltliche Auseinandersetzung und gemeinsame Ideenentwicklung in den Gremien gesucht. Es geht um Stimmungen und Stimmen, darum, den politischen Gegner zu treffen. So wurde beim Einbruch der Gewerbesteuer nach neuen Firmenansiedlungen gerufen und nicht lange danach das wertvollste Gewerbegrundstück als Schulstandort vorgeschlagen. Da wird über die hohe Baudichte geklagt und zugleich die langjährige Grünzonenplanung der Gemeinde über Bord geworfen, wenn es um den Schulcampus geht. Und wenn in der Hochphase des Flüchtlingsaufkommens das Landratsamt in wenigen Stunden entscheidet, wo Unterkünfte errichtet werden, wird der Bürgermeisterin mangelnde Informationspolitik unterstellt und der erschrockenen Nachbarschaft suggeriert, man hätte das verhindern können.

Nicht viel anders wird nun mit der neuen Grundschule verfahren. Hatte man noch einstimmig die Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht, wurde dann auf Verhinderung umgeschaltet. Ein eigenes tragfähiges Konzept? Auch hier Fehlanzeige.

Kommunalpolitische Verantwortung sieht anders aus. Eine Bauchladen-Politik, die vorgibt, für jeden etwas zu haben und auf Stimmungen setzt, zerstört letztlich Vertrauen. Glaubwürdigkeit wächst aus durchdachten Konzepten, klar definierten Leitzielen und beständiger Arbeit. Wenn eine Gruppe diese Regeln dauerhaft verletzt, verlieren alle demokratischen Gruppen. Ein gemeinsames Bier tut wirklich Not.

Altbürgermeister
Helmut Dworzak



Die Kreuzung B 304 / B 471 ist jetzt schon häufig überlastet und muss mit der Entwicklung des Jugendstilparks und dem Wachstum der Nachbargemeinden weiter ausgebaut werden.

Die „Neuen“ im Vorstand des SPD Ortsvereins Warum engagiere ich mich in Haar?

Perikles Vrettos



Ich wurde 1961 in Athen, Griechenland geboren.

Seit 1966 lebe ich in Deutschland, meine Staatsbürgerschaft ist griechisch. Aufgewachsen und gelebt habe ich bis zu meinem 27sten Lebensjahr in Baden Württemberg, danach bin ich nach München gezogen.

Ich habe 2 Kinder aus erster Ehe, 20 Jahre und 17 Jahre und ein Kind aus meiner jetzigen Ehe, 4 Jahre.

Aktuell wohne ich in Haar und arbeite bei Oracle. Zur SPD Haar bin ich gekommen, weil ich deren Arbeit und die Menschen dahinter aus meiner Arbeit bei der Griechischen Gemeinde Haar kennen- und schätzen gelernt habe.

Ich bin politisch vor allem daran interessiert den jungen Leuten das Verständnis für die Politik zu geben und ihnen zu helfen einen Zugang dazu zu bekommen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

- Mitglied der SPD seit 2016
- Beisitzer im Vorstand der Haarer SPD
- Griechische Gemeinde Haar

Andreas Zellner



1992 geboren, ledig, wohnt seit 2003 in Haar,

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

- Beisitzer im Vorstand der Haarer SPD
- Vorstand im Burschenverein Haar

Monika Malinowski



Ich wohne seit 1978 in Haar. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Lange Jahre war ich im Rathaus im Sozialamt der Gemeinde Haar tätig und erlebte dort die Sorgen und Probleme vieler Menschen hautnah mit. Um diesen Menschen eine Stimme geben zu können, auf Probleme und Entwicklungen hinweisen zu können habe ich mich entschieden, mich in „meiner Partei“, der SPD, zu engagieren. Kritisieren alleine reicht nun ein-

mal nicht, sondern die Möglichkeit mitzuarbeiten, die positiven Leistungen weiter verstärken und mitzuhelfen, dass die Gemeinde eine für alle lebenswerte Gemeinde bleibt – das waren meine Beweggründe, mich im Vorstand der Partei einzubringen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

- Leitung des Beratungsbüros der Bürgerstiftung
- Organisation des Projektes „Wohnen für Hilfe“ der Bürgerstiftung
- Schriftführerin Kleingartenverein Haar
- Mitglied des Vorstandes von „handinhandinhaar e.V.“
- Besuchsdienst im Maria-Stadler-Haus
- Gewerkschaft Ver.di

Eva Genseleiter



Was will ich in der SPD Haar im Vorstand?

Nix, was so einfach in einem Satz auszudrücken ist. Wie wär's mit ...

„... damit Haar auch in Zukunft die offene und lebendige Gemeinde bleibt, in der ich mich so wohl fühle. Dazu möchte ich meinen Teil aktiv beitragen“.

1959 geboren, getrennt lebend, Diplom Informatikerin (FH), lebt in Haar seit 2010

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

- Haarer Tisch
- Hand in Hand in Haar
- Freundeskreis Kleines Theater Haar

Barbara Lösch



Nun, ich lebe schon sooo lange in Haar, bin schon 20 Jahre Mitglied der SPD, dass ich für mich der Meinung bin, dass ich a k t i v sowohl zum Wachstum meiner Gemeinde als auch zur politischen Umsetzung sozialdemokratischen Gedanken beitragen möchte. Als Beisitzer der SPD sehe ich eine gute Möglichkeit, dies umzusetzen.

Geboren 1953, geschieden, 3 Kinder, lebt in Haar seit 1979

Ehrenamtliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften

- Mitglied der SPD seit 1996
- Beisitzer im Vorstand der Haarer SPD

Informationen über unseren Vorstand und unserer Tätigkeiten finden Sie auf unserer Homepage: www.spd-haar.de.

Gerne können Sie sich auch an unserern Vorstand Peter König direkt wenden: Peter König, Feinerweg 1, 85540 Haar / Salmdorf, Telefonnummer: 959 285 86 e-mail peter.koenig@spd-haar.de

Schauen Sie auch auf unserer Seite bei **Facebook „SPD Haar“** vorbei



Der SPD Ortsvereins Vorstand von oben links: Eva Alger-Seemann, Peter Schießl, Werner Scheibl, Bürgermeisterin Gabriele Müller, Monika Malinowski, Peter Bock, Eva Genseleiter, Andreas Fellner und der Vorstandsvorsitzende Peter König

Flüchtlingshilfe in Haar Kleiderkammer deckt Grundbedürfnisse

Die Kleiderkammer der Haarer Flüchtlingshilfe hat kürzlich an zwei Nachmittagen Kleidungsstücke an Kunden des Haarer Tisches abgegeben. „Die Spendenbereitschaft der Leute ist so groß, dass wir viel mehr Menschen versorgen könnten als tatsächlich zu uns kommen“, sagt Helmut Dworzak, der die Kleiderkammer ehrenamtlich leitet. Bis heute liegen über 100 Kartons gut erhaltener und sortierter Kleidung bereit. Alle in Haar aufgenommenen Flüchtlinge erhielten eine Grundausrüstung. Auch die Familien wurden mit Kinderkleidung ausgestattet. In den letzten Wochen baten nur mehr einzelne Personen um Unterstützung. Wäsche ist so viel übrig, dass die Flüchtlingshilfe Handtücher auch in das Überschwemmungsgebiet Simbach schickte.

Der Haarer Altbürgermeister dankt nochmal den Spendern und vor allem auch den ehrenamtlichen Helfern.

Allein das Sortieren der Kleidung nahm viele Wochen in Anspruch. „Es ging uns um eine Erstausrüstung der Flüchtlinge und natürlich helfen wir auch gerne anderen Bedürftigen in Haar“, sagt Dworzak. „Es wird uns noch immer großzügig Kleidung angeboten. Aber eine Dauerversorgung ist sicher nicht unsere Aufgabe. Für Notfälle haben wir noch genug auf Lager.“

Eine neue größere Aufgabe könnte sich mit den für Dezember angekündigten 170 neuen Flüchtlingen ergeben. Es gilt aber abzuwarten, wer zu uns kommen wird und welchen Versorgungsgrad diese Menschen haben werden. Helmut Dworzak: „Ich bin mir sehr sicher dass wir auch diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und entsprechenden Aufrufen an die Bevölkerung gut meistern werden.“

Ingrid Fäth

Künstlermeile in Haar Die Alte Schule leuchtete für den Klimaschutz



Das Wetter hat es dieses Jahr nicht gut gemeint mit den Haarern, aber die „Künstlermeile“ freute sich trotzdem über zahlreiche Besucher. Danke an alle, die gekommen sind, auch an alle Vereine, Standbetreiber und Organisatoren. Eines der Highlights haben

am Abend nur wenige gesehen: Die illuminierte „Alte Schule“ am Kirchenplatz.

Der Künstler Christian „Gene“ Aichner projizierte Zukunftswünsche in Schrift- und Bildform an die Fassade am Kirchenplatz 2. Ein dickes Dankeschön an alle

Kinder, die wunderschöne Bilder gemalt hatten. Die Aktion war Teil der Kampagne 29++ des Landratsamts „Klima.Energie.Initiative“. Bürgermeisterin Müller hatte sich dafür beworben und gewonnen.

Ingrid Fäth

Vormerken:

Podiumsdiskussion zum Thema „Altersarmut“

mit MdB Klaus Barthel am 14.09.2016.
Uhrzeit und Ort entnehmen Sie bitte der
Presse.

Haar Genau - sozial demokratisch kritisch

Herausgeber: SPD Haar, Peter König, Feinerweg 1,
85540 Haar
Redaktionsleiterin und V.i.S.d.P.: Eva Alger-Seemann,
Lärchenweg 6a, 85540 Haar
Druck: Offsetdruck Brummer GmbH, Bahnhofstr. 11,
85570 Markt Schwaben
Logo: Robert Würfl
Fotos: Archiv der SPD Haar, Jan Greune, Claus Schunk,
Janina Kufner, Petra Schönberger, Angelika Bardehle,
Gabriele Müller, Marcus Ruch
Auflage: 9.000 Stück

Die Haarer SPD wünscht Kindern und Eltern schöne Ferien



Für Schulkinder mit Ferienpass ist der Badespaß im Haarer Freibad sogar umsonst. Wie das geht? Ganz einfach! Im Bürgerbüro des Rathauses den Ferienpass für 14 Euro kaufen und ein Lichtbild mitbringen und dann – ab ins kühle Nass. Im Preis inbegriffen sind übrigens auch viele weitere Attraktionen und Ausflüge in München und Umgebung.